

K ü L ü P ü

THRE³



04.04.14

SEQ CHAPTER \h \r 1Ich brauche Erbauliches - unbedingt.

Das Leben auf dem Nullpunkt "living on the edge" macht müde. Die ewige Welt der Möglichkeiten, vor dem Massenmord all jener Optionen für die eine Idee, die im hier und jetzt zur Wirklichkeit gekommen/geworden ist.

Ich bin viele, ich besitze einen Schulstuhl auf dessen Holzlehne steht schwarz geschrieben Du sind wir.

Ein Empathogen ist ein Wirkstoff, der dazu führt, dass die unter seinem Einfluss stehende Person das Gefühl hat, mit anderen Menschen zusammen eine Einheit zu bilden, sie zu verstehen, mit ihnen gemeinsam zu fühlen.

Ich war soeben dabei, etwas über Steiner und seiner multiplen Persönlichkeit anzuführen. Darüber bin ich im Web diesen Weg gegangen

HYPERLINK http://de.wikipedia.org/wiki/Multiple_Persönlichkeitsstörunghttp://de.wikipedia.org/wiki/Rituelle_Gewalt

Das darauf folgende waren sehr niedrig schwingende Felder.

Eigentlich wollte ich etwas erbauliches und dann die Pornoindustrie - oh man.

So gehe ich weiter. Die multiple Persönlichkeit verstand ich für mich nicht als Störung sondern als Ausdruck mehrerer Seelen durch ein Mobil oder Körper. Es ist als ob in einem Auto 4 Leute sitzen die je nach ihrer Befindlichkeit fahren.

Optionen oder Möglichkeiten die wir gemeinsam haben, werden in einen von uns als wahrscheinlicher wahrgenommenen Jetzt-Zustand gelenkt.

Wenn ein Gruppe begreift, dass diese Optionen dinghaft bestehen und unser Wahrscheinlichkeitsdenken ein Werkzeug ist um diese Vielzahl in ein einziges jetzt gerinnen zu lassen, dann kann diese Gruppe dieses Werkzeug gemeinsam kraftvoller nutzen als ein Individuum.

Die Menschliche Intuition ist ein aktiv nutzbares Werkzeug, dass uns gegeben ist, um die Wirklichkeit wie wir sie wahrnehmen, auch kollektiv zu verändern.

Nun ist es so dass man die auf sehr grober Frequenz schwingenden Realitätsentwürfe nicht bekämpfen kann indem man sich dagegen stellt als sei man ein Boxer. In der Dualität kommt man solchen miesen Bildern nicht anheim. Das Vernünftigste ist, dass wir gemeinsam in Liebe sind, ein starkes hochschwingendes Bild visualisieren, welches diese Energie Blockaden integrieren kann, um sie danach aufzulösen - wie ein einst unterirdisches Geschwür am Arsch, welches daraufhin als ordinärer Arschpickel aufplatzt und sich mit Klopapier wegwischen lässt.

Oder: Wer am lautesten schreit hat recht.

Wir sind Archive in welchen Erfahrungen abgespeichert werden. Diese Erfahrungen werden verarbeitet um daraufhin zu Folgerungen kommen.

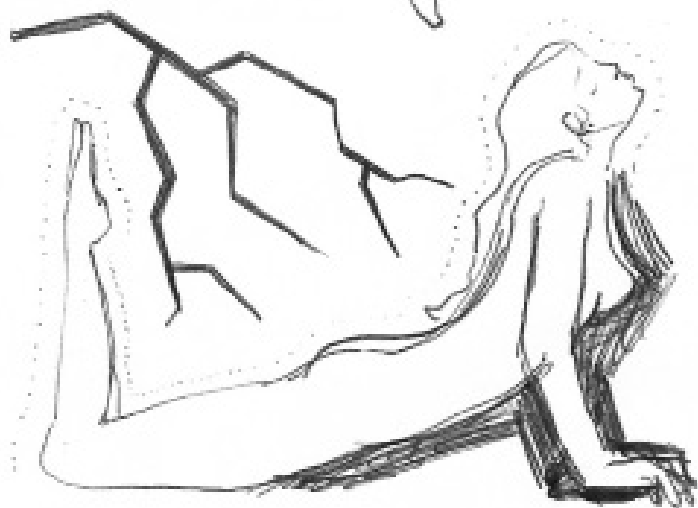
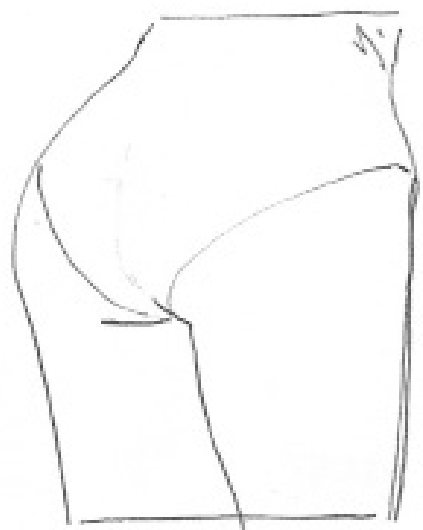
Wenn sich Archive vernetzen, sind sie in der Lage Erfahrung und Folgerung schneller zu generieren und auch ihr jeweiliges Erfahrungsspektrum/Wissen durch Austausch anzugleichen bzw. zu erhöhen. Das heißt analog für den Menschen, dass wir dank der Kommunikation, Sprache, Empathie fähig sind, auf die Erfahrungen anderer Individuen und sogar von Seelengruppen zurückzugreifen ohne sie konkret selbst erlebt zu haben um daraufhin gemeinsam Lösungen zu finden falls Verhärtungen bestehen. Empathie und Intuition sind hierfür die effektivsten Werkzeuge.

Loslassen ist auch super.

C. Stefanovici 2009 oder 2012







EinzelTicket

Preisstufe 1b

Erw.

1b

2,80

PST

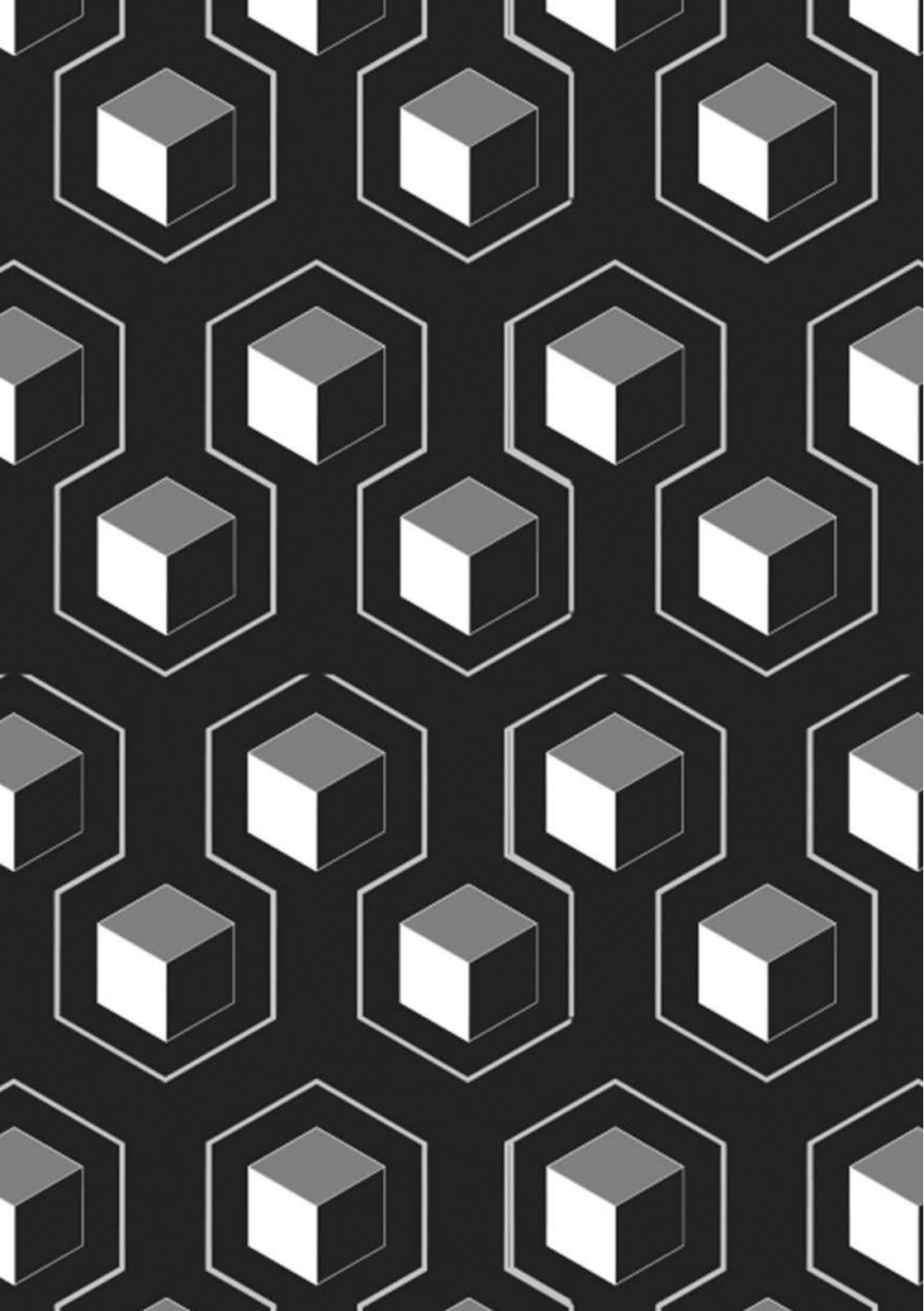
EUR

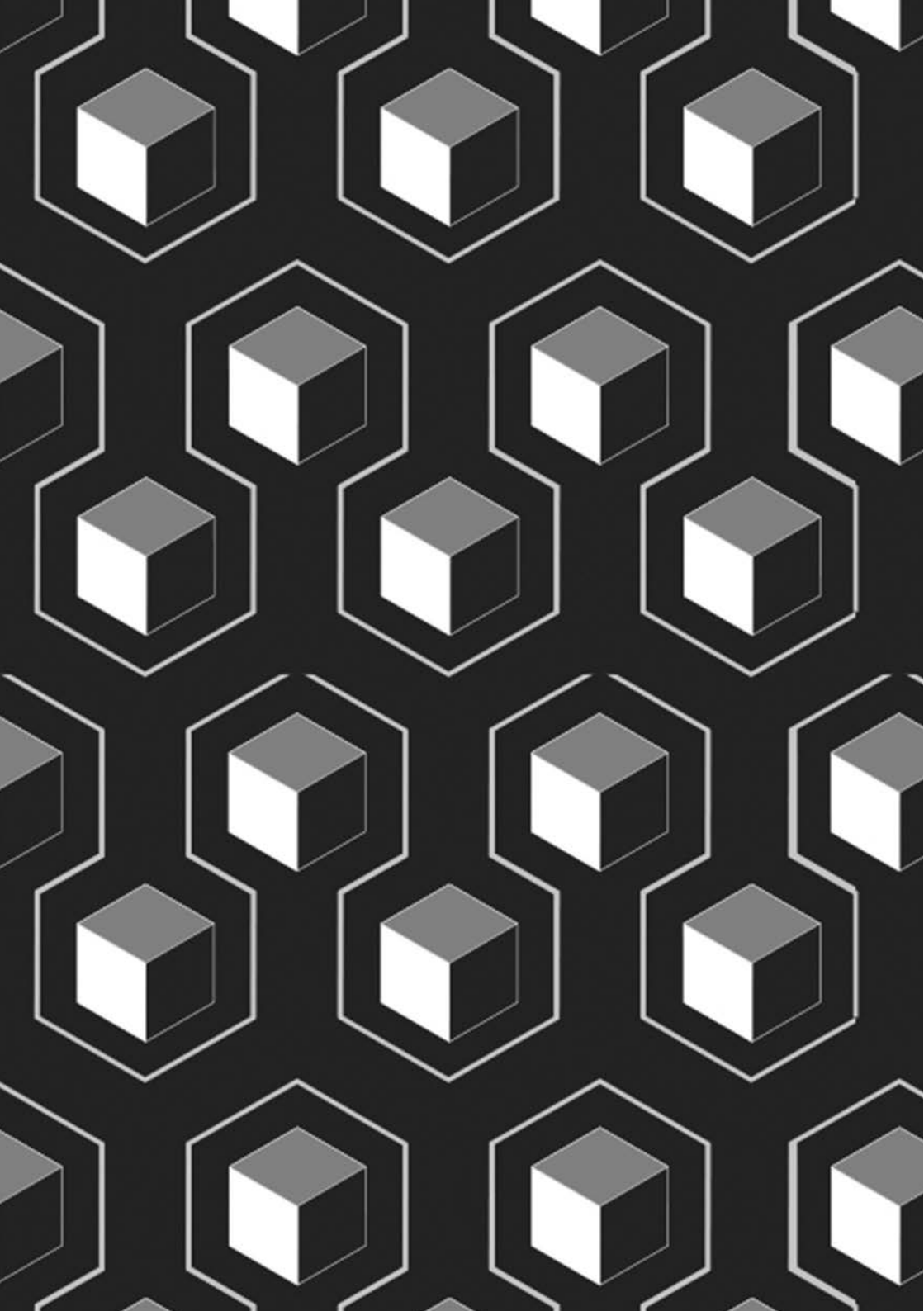
VRS

urte

7 749

140404 06 22





3. Fahrt 866 Min. Fahrzeit

[Karte](#)

		An	Ab	Linie	Richtung	Karte	Info
⊕	⊕ KÖLN, Chlodwigplatz	-	15:23	15	KÖLN, Chorweiler		
	⊕ KÖLN, Friesenplatz	15:34	-				
	⊕ KÖLN, Friesenplatz	-	15:37	5	KÖLN, Sparkasse Am Butzweilerhof		
	⊕ KÖLN, Hans-Böckler-Platz/Bf West	15:38	-				
⊕	⊕ KÖLN, Hans-Böckler-Platz/Bf West	-	15:42	RB48	BONN, Mehlem Bf		
	⊕ BORNHEIM, Roisdorf Bf	16:00	-				
⊕	⊕ BORNHEIM, Roisdorf Bf	-	16:06	633	BONN, Lessenich Sportplatz		
	⊕ BURGBROHL, Weiler Mitte / Bahnhof	16:10	-				
⊕	⊕ BURGBROHL, Weiler Mitte / Bahnhof	-	16:10				
	⊕ ALFTER, Alfter / Alanus Hochschule	05:49	-				

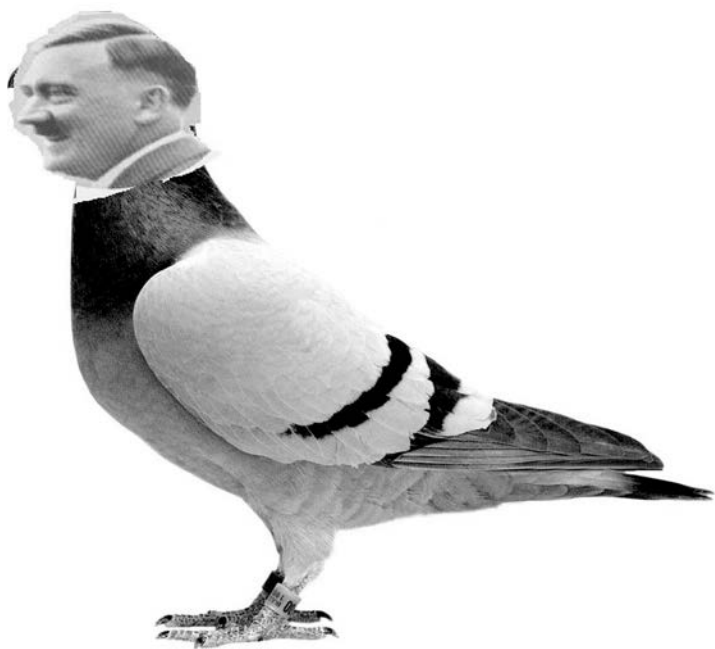
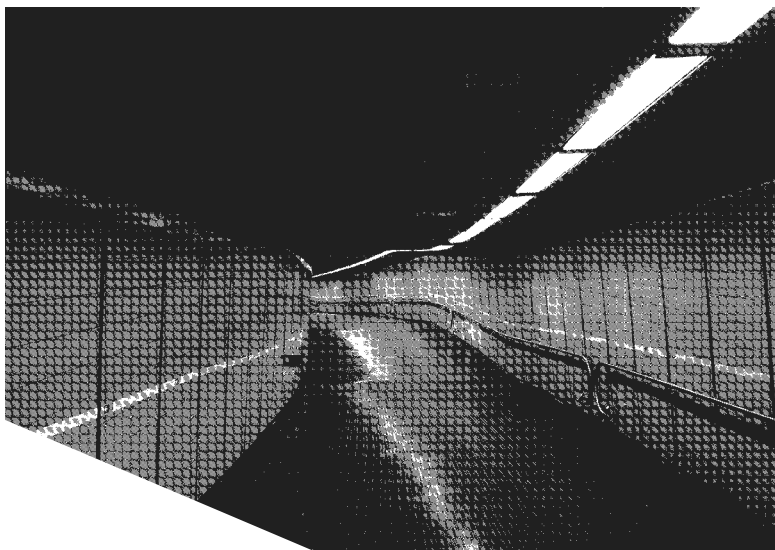
⚙ Preisstufe 5 [RegioTicket] 10.80 Euro

[Tarifberater](#)
[ICalendar](#)
[KFZ-Vergleichsrechner](#)



terre
isnno
limmid

FUCK THE
LOCAL
POLICE.



SEQ CHAPTER \h \r 1

3 Tage auf dem Mount Soundso

Drei Tage lauf ich rum und will dabei rocken ohne zu wollen. Bewusst nicht wollen. Ich denke darüber nach wie ich das Denken minimieren kann, ja eliminieren kann (natürlich nur optional).

Voll im Fluss, das ist gut.

Ich mühe mich ab und entfliehe allem. Bin gedankenlos und denke dennoch unaufhörlich, versuche aber dabei, wenn ich gewahr, bin die Gedanken beiseite zu schieben.

Erster Tag: Verdrängt, fast vergessen (zwischendurch und Bett war ganz gut). Zeit mit meiner Tochter Pia ist wertvoll. Gegenwärtig immer sehr vordernd, sich aber in der Schauung als Erfüllungtheit erweisend. Zeitweise absichtslos, aber noch nicht zu 100% bewusst ohne Intention. Dennoch fast komplett im Spiel. Danach Leere aber auch Atem. Dieses Odem, wenn nicht bewusst und absichtslos gelenkt, kann in die Sinnlosigkeit abdriften.

Ich will schlafen, einfach nur schlafen oder wach sein, wirklich und ganz wach sein.

Die Ruhe und den warmen Leib des Schlafes. Die knackige Klarheit und den kühlen Kopf des wachen Zustands. Kein unruhiges daliegen und kein müdes gehen. Bitte, bitte kein mit Phlegma oder Nervosität angeheizter Kampf gegen den Lauf der Dinge.

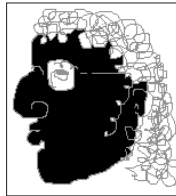
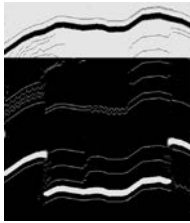
Zweiter Tag: Ich bleib einfach stehen. Die kurzzeitig gewonnene Balance nutz ich als Insel im Strom des "Komm und Geh weg". Mich kurz vor dem erfrieren auf den Status Quo nieder kauernd, beobachte ich den Fluss weiter strömen. Ich will schon wieder wollen, schon wieder. Ich will verweilen, Ruhe und Sicherheit suchend, auf dem Punkt der mir scheinbar bekannt ist. Doch auch die gewonnene Sicherheit fließt weiter. Zurück bleibt eine Illusion von Sicherheit, ähnlich einer sich verfestigenden Meinung, die sich vom Wandel ausschließt und irgendwann veraltet bzw. nicht mehr aktuell ist.

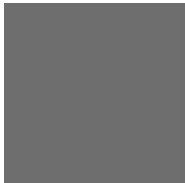
Ich schreibe über Embryologie, das Amnion und Gestaltungsimpulse die sich von dort vollziehen. Eine Membran zwischen Stufe1 und Stufe2.

7 Aufsätze schreiben und Vorlesungen besuchen, ein guter Familienvater sein, stetig auf dem Weg zur Erleuchtung, Vorschritte machend, meine Biographie erfüllen d.h. der beste Künstler meiner Generation sein; so denk ich an den Sinnspruch eines Freundes: "Ein gutes Bild ist ein verkaufte Bild." Somit ist in der Konsequenz der Preis, der einzig objektive Qualitätsfaktor für ein Werk. Denn die Idee wird durch ihr Durchwirken im Grobstofflichen erst manifestiert. Ein nicht manifestierter Impuls ist keine Idee bzw. kein Aidos. Eine Idee ist in der Schublade, auf dem Dachboden oder in der Rumpelkammer erstmal keine Erscheinung.

Nabel, Dottersack, Coreon, Herzvullst. Ich bin fleißig und übertreibe fast. Durch die Fülle an Gedanken und Verknüpfungen in meinem Netzwerk, bemühe ich mich die willentliche Willenlosigkeit durch die Erfüllung des eigenen Individuums und auch des eigentlichen Egos zu erreichen. Dieses sehr progressive, nach vorne strebende Handeln schlägt sich im Sozialen nieder. Man eilt und ist seiner Zeit voraus oder kommt scheinbar vom Weg ab. Ich mach lange und viel und visualisiere vor dem Einschlafen, dass ich morgen voll fit aufwache. Tag, die Dritte: Ich wache nach zwei Stunden schlaf voll fit auf und bin ganz bei mir. Ich bin gelöst, bin wie getrieben von einem vividem Strom der mich behutsam und stetig leitet. Mit ihm gemeinsam steige ich in eine neue Dimension.











Die Chloroformsucht.

Kaum ein Jahr nach der ersten Anwendung des Chloroforms als Inhalationsanästheticum gab es schon Menschen, die dasselbe als Genußmittel gewohnheitsmäßig einatmeten. Schon damals wurden Warnungen laut, die darauf hinwiesen, daß akute und chronische Geistesstörung durch einen solchen Mißbrauch entstehen können. Die Zahl dieser Chloroformriecher hat, wie ich schon im Jahre 1893 darlegte¹⁾, im Laufe der Zeit zugenommen. Ärzte, Apotheker, Heilgehilfen, Drogisten frönen am häufigsten dieser Leidenschaft. Manche nehmen die Einatmungen vielfach täglich, andere seltener an einem Tage oder auch nur in Intervallen von ein bis drei Tagen vor. Hier und da wird auch Chloroform wie Äther eingeatmet und innerlich genommen. Durch die Gewöhnung wird eine Toleranz geschaffen, die jedoch nicht weite Grenzen hat. Der größte Teil der Chloroformsüchtigen wird nach längerer oder kürzerer Dauer ihrer Leidenschaft krank. Das freie Intervall ist jedoch fast immer kürzer als bei Morphiümsüchtigen. In einem Falle war Chloroform gegen eklamptische Anfälle, später gegen Kopf- und Kreuzschmerzen öfter zu Inhalationen verwandt worden. Die Kranke wurde reizbar und begann bald so dringend weiter nach Chloroform zu verlangen, als wenn sie es schon jahrelang gebraucht hätte. Sie erhielt nichts, und nun entstand eine typische Geisteskrankheit mit Halluzinationen, Verfolgungsideen usw. Akute Exzesse in demselben Genußmittel seitens eines daran

¹⁾ L. Lewin, Die Nebenwirkungen der Arzneimittel, 1893, S. 67, 1899, S. 51.

Gewöhnten schaffen so schwere Folgen, als wenn ein Nichtgewöhnter die gleiche Menge aufgenommen hätte, ja, lassen solche Individuen vielleicht noch leichter als andere unterliegen. So hatte sich z. B. der Lehrling eines Drogisten wegen der Aufregung und der angenehmen Gefühle, die ihm die Chloroformeinatmung verursachte, gewöhnt, täglich eine solche vorzunehmen. Als er aber an einem Tage, wahrscheinlich noch unter dem Einflusse einer Berauschung, eine erneute Einatmung mit etwa 12–15 g Chloroform, die er auf ein Handtuch goß, vornahm, fiel er, auf den Ladentisch gelehnt, mit dem Gesicht auf das Handtuch und verharrte etwa zehn Minuten in dieser Situation. Man fand ihn pulslos und konnte ihn trotz aller erdenklichen Hilfsmittel nicht zum Leben zurückrufen. Die Beweggründe für den Chloroformgebrauch sind die gleichen wie beim Morphinum.

Manche Morphinisten frönen auch noch dem Chloroform. So behandelte ich einen Generalstabsobers, der, um sich des Morphins zu entwöhnen, an dem auf das Taschentuch geträufelten Chloroform dauernd schnüffelte. Die Mengen, die in 24 Stunden verbraucht werden, schwanken je nach dem Gewöhnungsgrad und der Leidenschaftlichkeit des Genusses. Tagesmengen von 40 bis 360 g und wahrscheinlich vereinzelt noch mehr werden aufgenommen. In zwei Monaten verbrauchte ein Apotheker in dieser Weise 8000 g Chloroform. Ein Morphinist, der sich durch Morphin keinen Schlaf mehr verschaffen konnte, brachte den größeren Teil des Tages im Bett zu und chloroformierte sich, so oft er erwachte. Ein anderer goß sich anfangs tagsüber einige Tropfen auf ein vor die Nase gehaltenes Tuch so lange, bis ein Verblässen der Sinneseindrücke eingetreten war. Des Nachts versorgte er sich reichlicher. Später war das Verlangen nach dem Narkoticum so ungestüm, daß er fast den ganzen Tag das Läppchen mit Chloroform auflegte, jede Rücksicht auf Beruf, Stellung, Flehen der Angehörigen wich, und die verbrauchte Menge zu wiederholten Malen dem Vo



lumen nach eine gewöhnliche Weinflasche voll in 24 Stunden, in der Nacht allein 500 g betrug. Die Sehnsucht nach jeder neuen Chloroformeinatmung erwies sich bei manchen solchen Personen als so stark wie die nach Morphin bei stark dem Morphin Ergebenen.

Als Folgen der Chloroformsucht erscheinen körperliche und geistige Störungen. Die Verdauung leidet. Epigastrische Schmerzen und Erbrechen von Mageninhalt und Blut kommen zuweilen nach innerem Gebrauch, aber auch nach Einatmungen vor. Körperliche Schwäche und Abmagerung treten bei einigen Kranken besonders sichtbar in den Vordergrund. In manchen Fällen entsteht Gelbsucht. Man sah dies z. B. bei einem Arzte, der nur alle zwei bis drei Tage Chloroform einatmete. Der Geschlechtstrieb fehlt meist. Als ein für die Diagnose dieser Leidenschaft verwertbares Symptom halte ich die örtlichen Reizerscheinungen an der Nase, die den Kranken zu fortwährendem Schnüffeln veranlassen. Mehrfach wurde Zittern der Glieder beobachtet. Allgemeiner Marasmus kann das Schlußphänomen dieses Zustandes darstellen.

Meistens überwiegen jedoch die Störungen des Zentralnervensystems, besonders des geistigen Zustandes, während des ganzen Leidens. Sie kommen entweder periodisch oder sind dauernd. Die Individuen zeigen gewöhnlich eine Verschlechterung des allgemein sittlichen Verhaltens. Sie sind meistens verlogen. Ihr Gedächtnis leidet. Alle geistigen Funktionen sind verlangsamt. Ihr Wesen wird mißtrauisch, unselbständig, launisch, in Extremen sich bewegend. Sie sind reizbar und besonders empfindlich. Der Schlaf ist schlecht oder fehlt. Bei einigen erscheinen neuralgische Beschwerden, Ziehen in den Gliedern, auch Gürtelschmerzen. Zeitweilig werden manche dieser Kranken von Halluzinationen heimgesucht, an die sich ein dem Delirium tremens alcoholicum ähnlicher Zustand anschließen kann. Andere bekommen plötzlich, nachdem der Mißbrauch ein oder zwei Jahre angehalten hat, heftige Manie mit Verfolgungswahn.



Das Gitternetz der Überbevölkerung

Das erste ist das Gitternetz der Überbevölkerung der Erde, beispielsweise der Aborigines in Australien. Auf der ganzen Welt leben kleine Gruppen dieser Menschen, die nach wie vor auf dem ursprünglichen Gitternetz leben, das es vor den modernen Menschen gab.

Zeigt man einem Aborigine aus Australien ein Foto, wird er lediglich Farben und Formen sehen, aber nicht das eigentliche Bild, denn die Aborigines haben ein anderes Bewusstsein als wir.

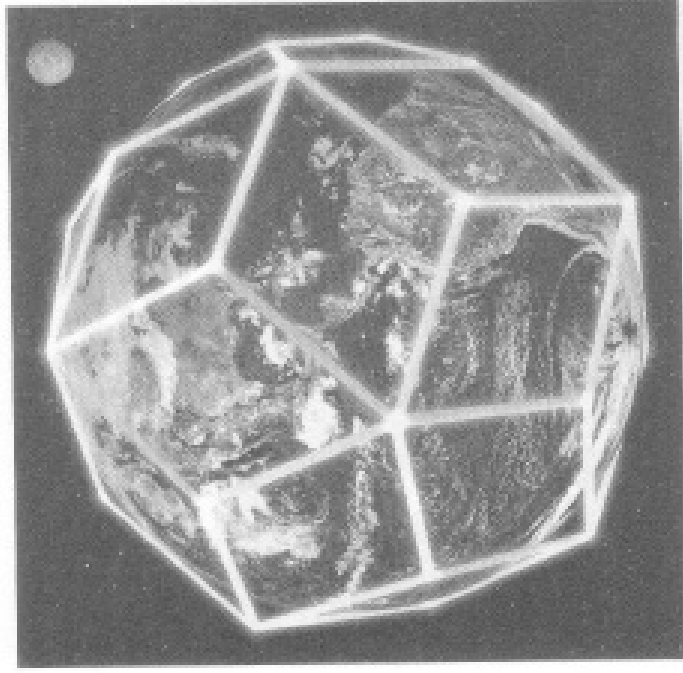
Über das Gitternetz der Aborigines wissen wir nur sehr wenig. Es war das erste menschliche Gitternetz, und die Wissenschaftler können nicht einmal seine Grundform, geschweige denn seine geometrische Gestalt.

Das Gitternetz der modernen Menschen

Über das zweite menschliche Gitternetz, welches die Bewusstseinskarte unserer industriellen Welt abbildet, wissen wir einiges. Es soll die Form eines Rhombentrinkanteder haben, eine sehr spezielle Verbindung aus einem Ikosaeder und einem Pentagondodekaeder.

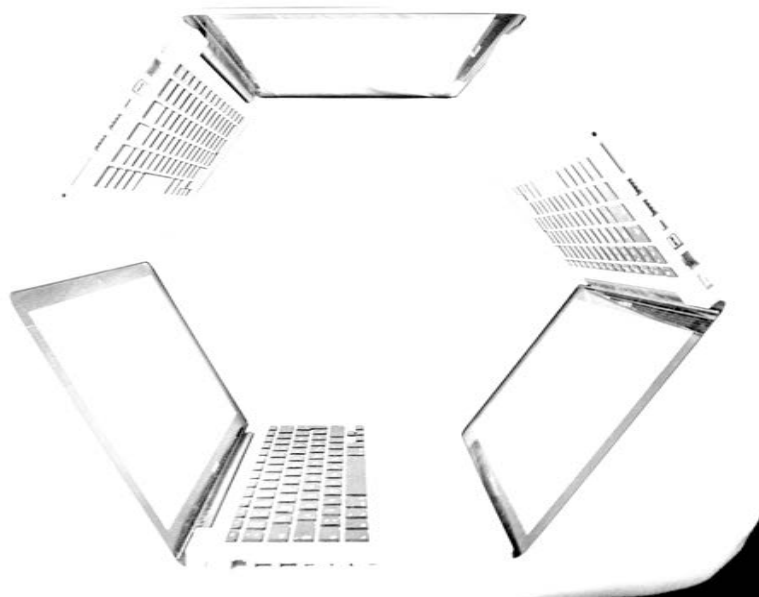
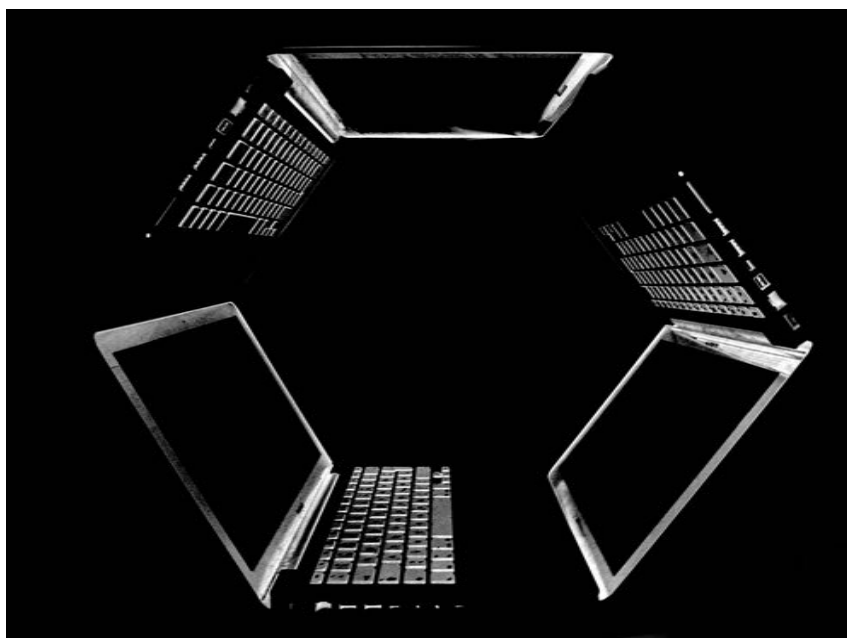
Dieses Gitternetz geht um die ganze Welt; an bestimmten Stellen kreuzen bzw. überschneiden sich die Gittermeridianen, und an diesen Stellen befinden sich besondere Orte auf der Erde. Die Vereinigten Staaten entdecken wohl als Erste, dass dieses elektromagnetische Gitternetz die Welt umgibt, aber auch Russland war an dieser Entdeckung beteiligt. Interessanterweise sind die Militärbasen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten genau auf diesen Knotenpunkten verteilt.

Warum wohl? Weil beide Staaten wussten, dass dieses zweite Gitternetz das Bewusstseinsgitternetz eines Großteils der Erbevölkerung darstellt und weil sie meinten, sie könnten durch die Kontrolle dieses



► Das Rhombentrinkanteder um die Erde herum

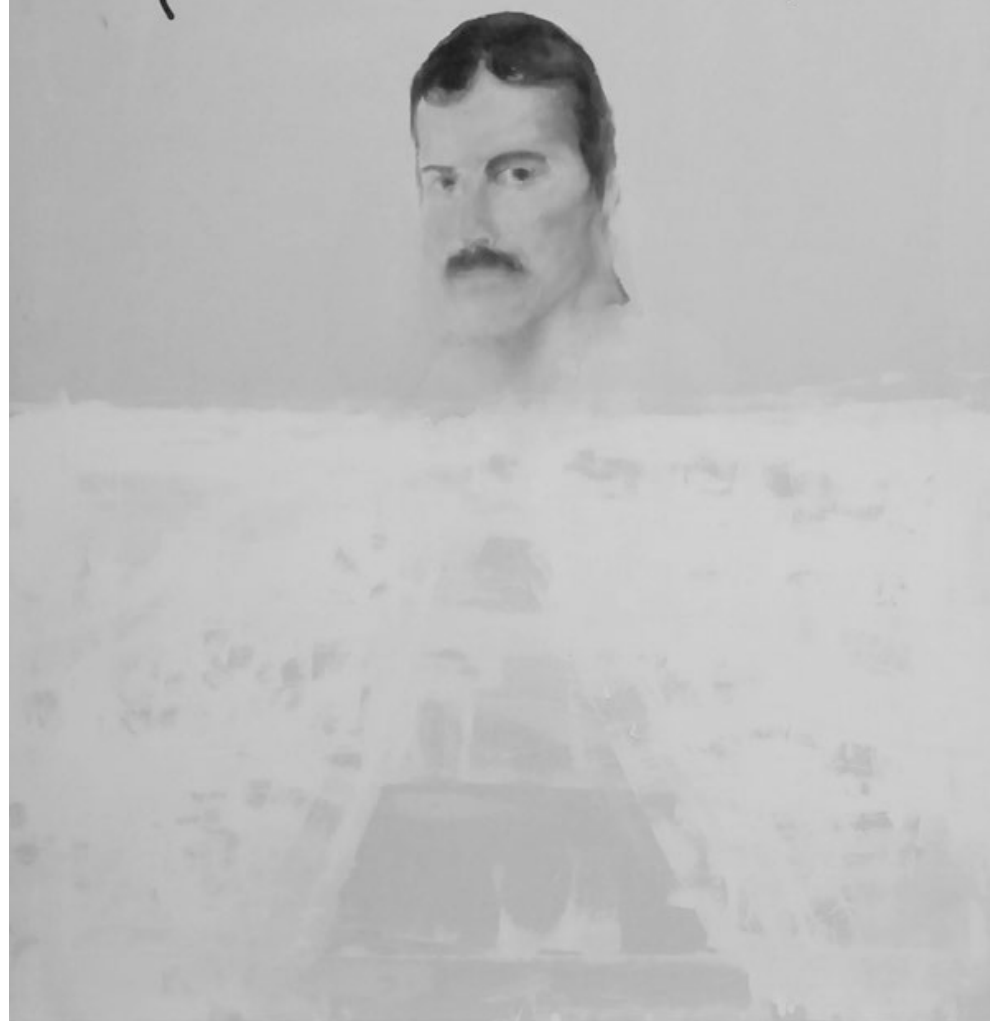
Gitternetzes auch die Menschheit unter ihre Kontrolle bringen. Aus militärischer Sicht ein ganz logischer Schritt, und das Wissen darum ist inzwischen schon sehr lange bekannt. Ich glaube, die ersten Entdeckungen wurden bereits in den 1960er-Jahren gemacht.



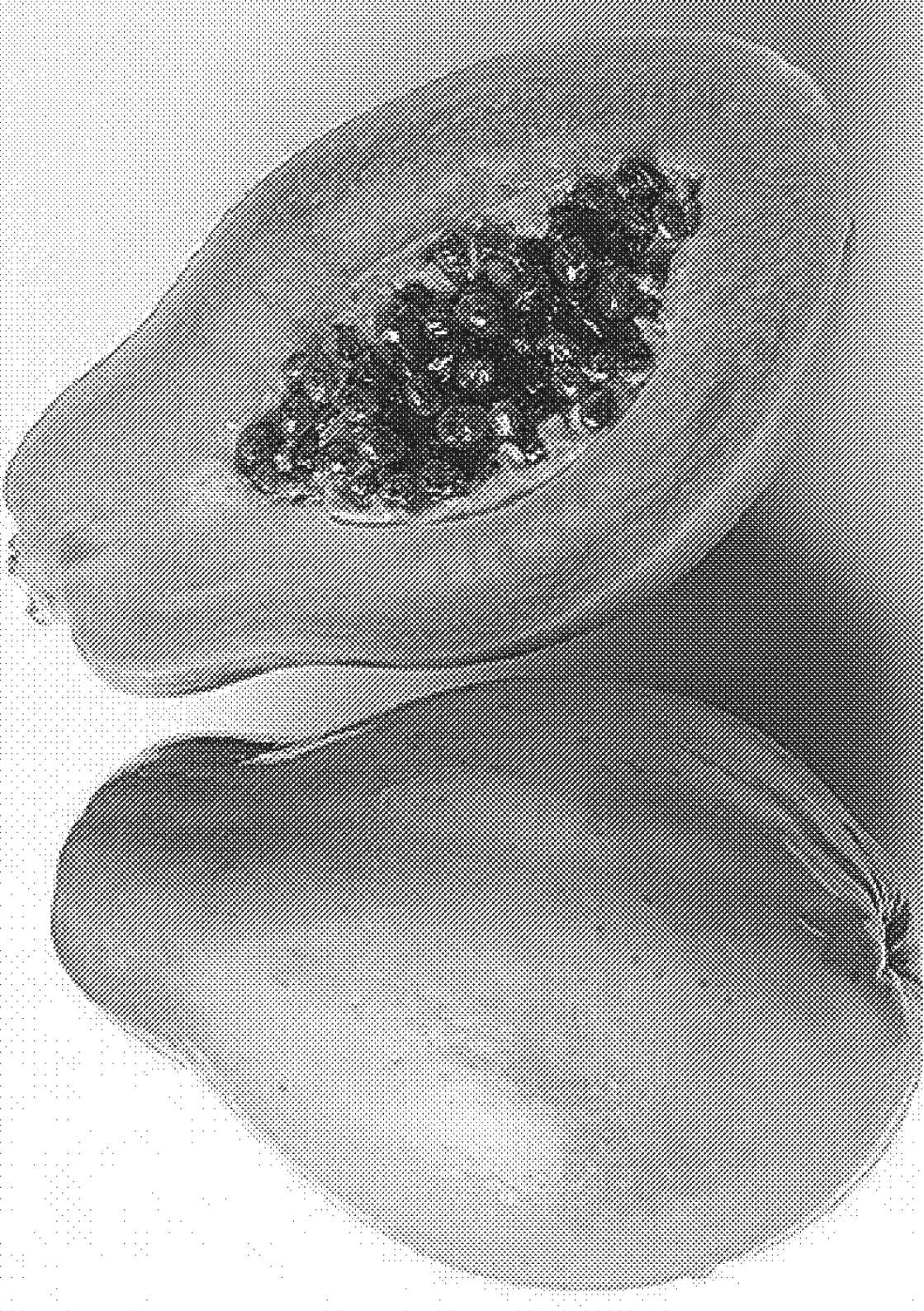




in down with
freddie Mercury









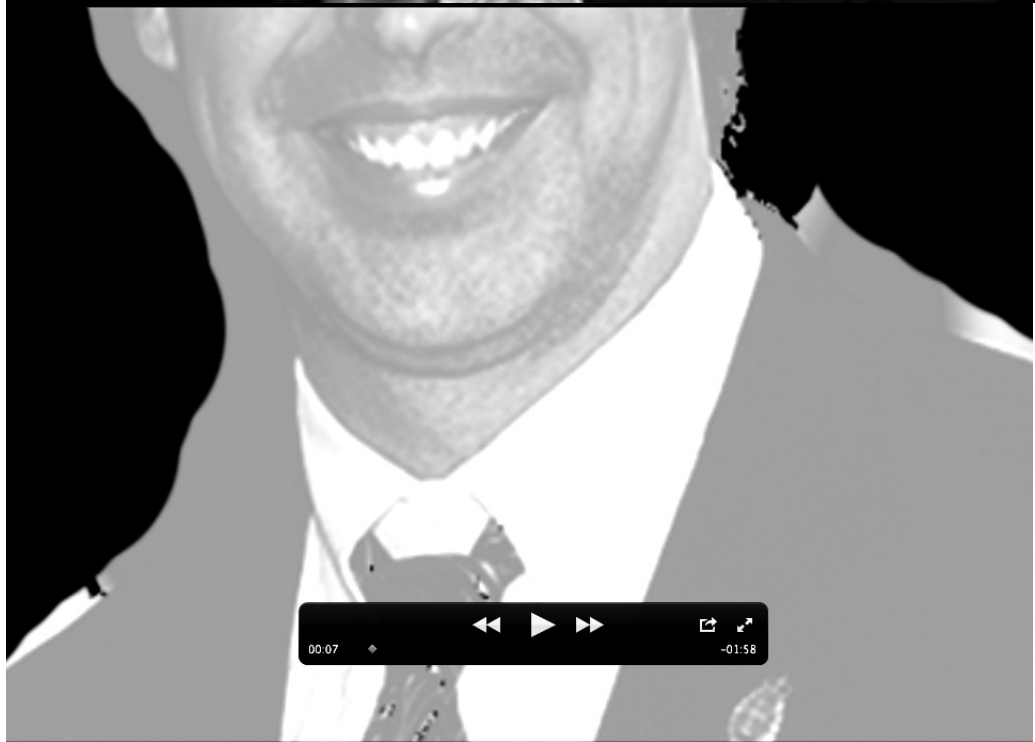
628 The Secret in ya Face





Heute Nacht träumte
ich eine große
Menge ejakuliert
zu haben, dabei
war der Sperma-
schleim mit
einer beträchtlichen
Menge Blut durch-
setzt.

2.29
Oktober 2011





Why

IS JONES
#2?













www.hermann-klasen.de



Neu: Skin & Hair
Die vollkommene Illusion. Ihre eigene Kopfhaut bleibt sichtbar. Haare mit denen Sie schwimmen, duschen und schlafen können. Ab 695,- €

Hair by Hair
Neu: Ohne Operation füllen wir Haar für Haar Ihre Frisur wieder auf. Preis ab 695,- €



Kostenlose Beratung

Haartransplantation
Neu: Größere Haardichte, mehr Haarvolumen und die neuen Haare wachsen ein Leben lang.

Haarimplantation
Neues langes Medi Haar ca. 15 cm lang wird einzeln in Ihre Kopfhaut implantiert. Wieviel Haare, das können Sie selbst bestimmen. Finanzierung ist möglich.



HERMANN KLASSEN
50 667 Köln

Mehrfacher Deutscher Meister und Vizeweltmeister
Unter Goldschmied 4 (am Dom) Tel. 02 21 / 25 66 35

Gelbe Seiten

Für Köln.

AVH

Abwassertechnik van Heeckeren



(0221) 20423942

gebührenfrei (0800) 49 100 00

24
Notdienst
Std.



BEND
Professo



Ganzheitliche Zahnheilkunde für

Gesunde feste und schöne Zähne nach dem Vorbild der Natur

Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (zertifiziert)

Hauseigene Zahntechnik

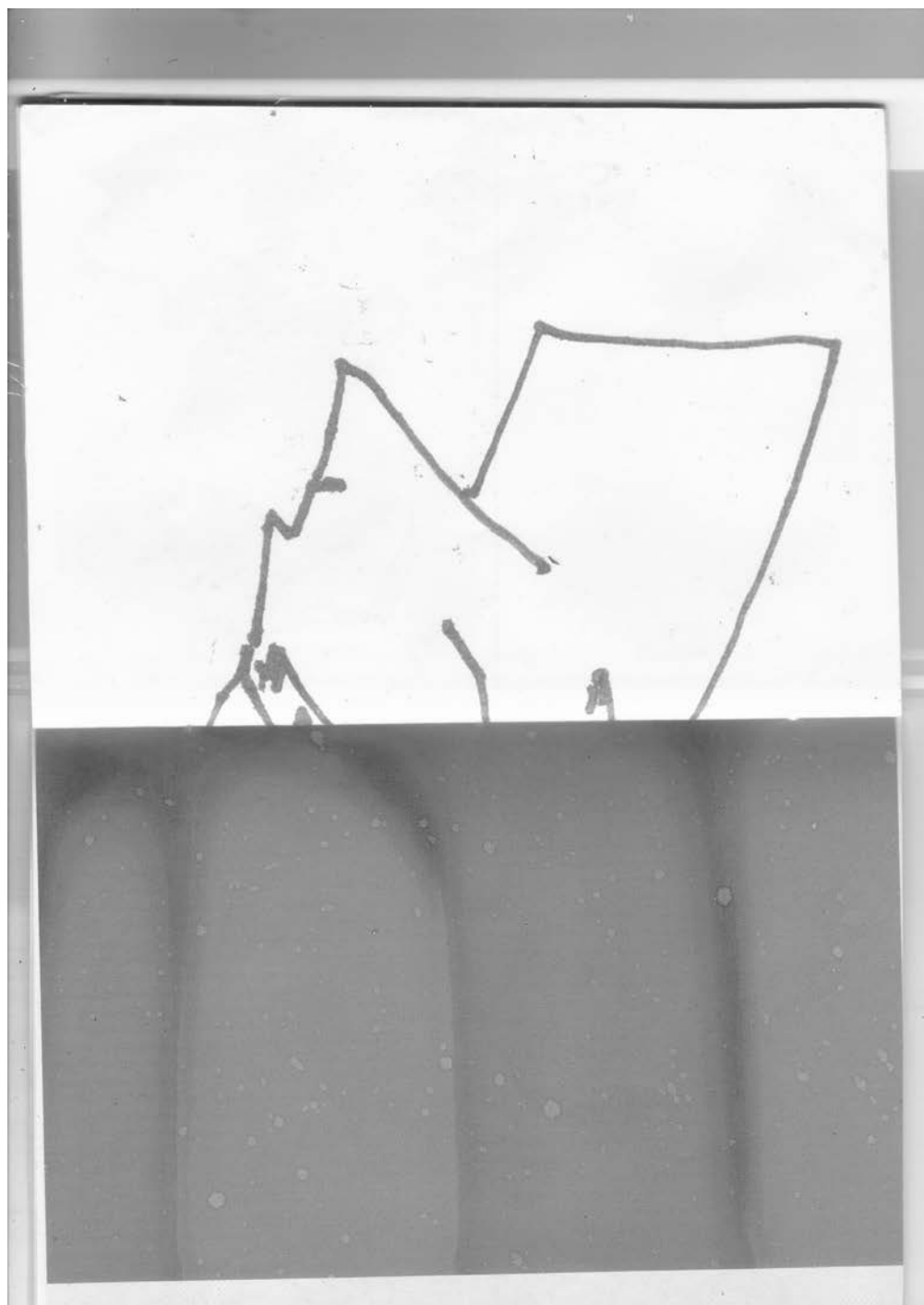
Friesenplatz 17a, 50672 Köln

Tel.: 0221-52 20 22

Privat und alle Kassen

www.Dein-fester-Biss.de

gültig bis Juni 2014



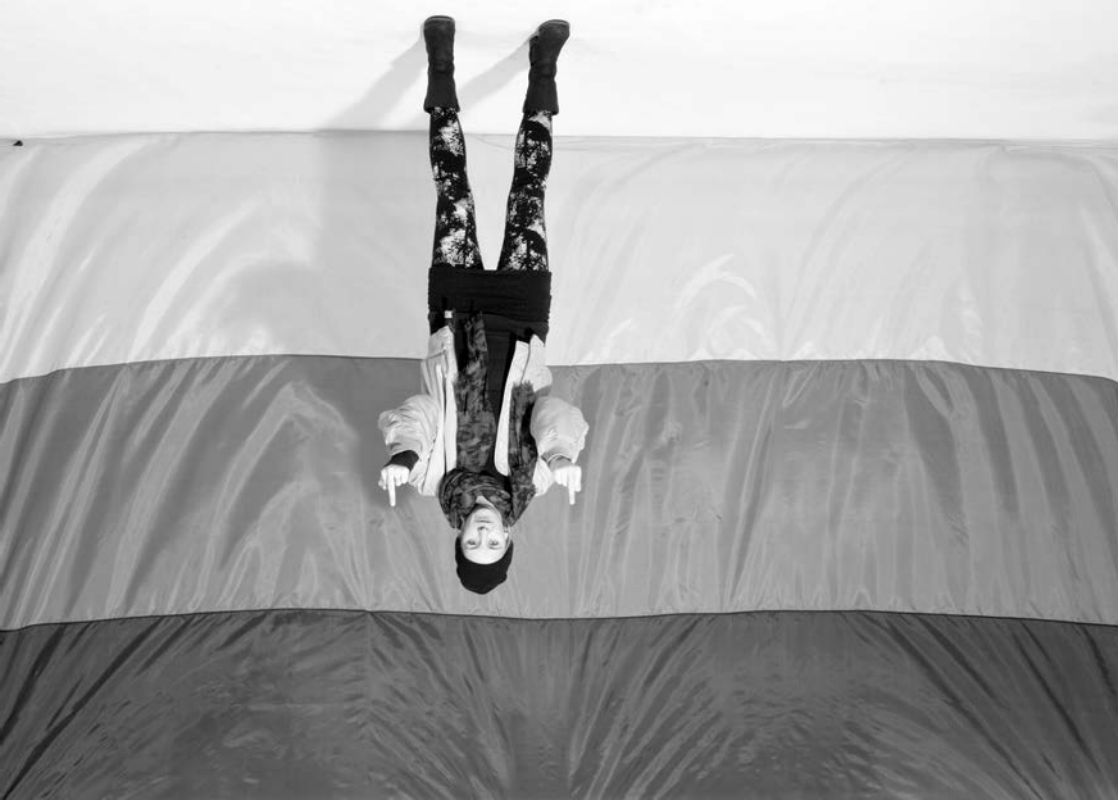
Keine Schmerzen!

Sylvester Stallone prägte mich durch seine Filmrolle Rocky Balboa, speziell durch sein Mantra "keine Schmerzen" massiv. A.D. 1990; ich sitze auf dem grauen Teppich in unserem Wohnzimmer der Oberen-Bollwerkstraße in einem Neubau, der an die alte Reutlinger Stadtmauer gebaut wurde. Schimmel arbeitet sich durch die Wände des zu hastig gebauten Gebäudes. Während ich immer wieder "keine Schmerzen" rezitiere, haue ich mir links und rechts in die Fresse.

Zur gleichen Zeit, etwa in meinem 7. Lebensalter, nähe ich mir mit Nadel und Faden, Muster unter die Hornhaut meiner linken Handflächen und den Fußsohlen. Die Nähte an der Handfläche lassen nach dem Entfernen d.h. Herausreißen empfindliche und relativ schmerzende offene Linien zurück, welche aber zügig heilen.

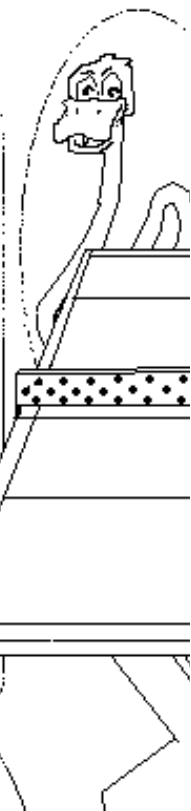
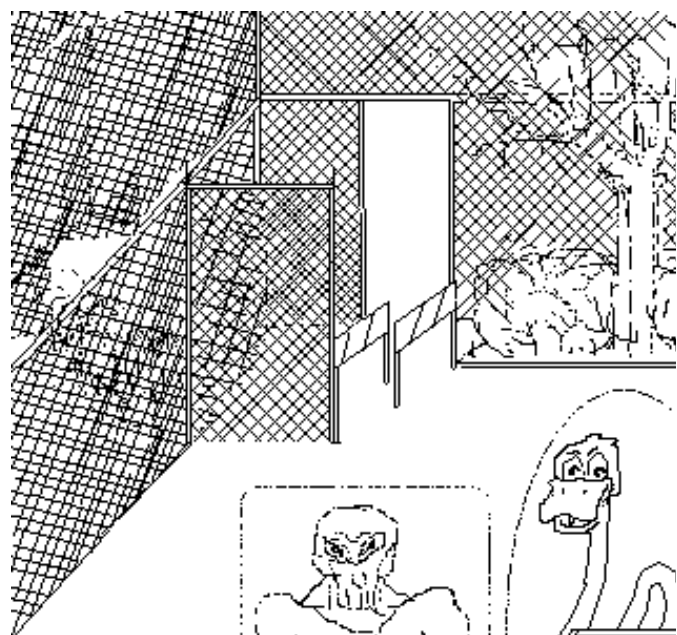
Die Fäden die sich unter meinen Fersen und Hacken entlang ziehen sind anders geartet. Die hand kann man mit einer dünnen Nadel bearbeiten, da die Hornhaut eines Kindes an dieser Stelle noch recht zart ist. Der Teil unter der Fußwurzel dagegen muss mit einer wesentlich dickeren Nadel penetriert wden, weil die Hornhaut fester ist. Zudem ist es auch sehr schwierig den Punkt an dem man in das Fleisch eindringt zu unterschreiten. Die widerstandsfähige Haut verlangt einen gewissen Druck bis die Spitze der Nähnnadel eindringen kann. Aber die Gefahr ist, dass sobald die zähe oberste Schicht durchdrungen wird, sich die Nadel mühelos weiter in das darunter liegende, sehr empfindliche Gewebe schiebt. Also muss ich die Nadel, vor dem Stich in einem möglichst flachen Winkel ansetzen. Dadurch wird der zurückzulegende Weg länger und der Vorstoß der Nadel beeinflussbarer. Der Aufbau eines solchen Fußornaments ist zwar ziemlich aufwendig, aber die Präsenz geht im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut. Auf den Weg in die Schule kann ich deutlich die Form und den Aufbau der Graphik spüren. Zwischen meinem Fuß und der Einlegesohle meiner "Teen-ageMutantHeroTurtles" Klettverschlusschuhe prägt sich in mi, bei jedem Auf-, und Absetzen des Beines, einen Schritt gehend, das Bild das ich trage. Ich erkenne und erfasse die Form unmittelbar ohne meine Augen sondern durch meine tastenden Sinne, gleich einem Blinden der die Blindenschrift liest oder wie die Verurteilten in Franz Kafkas "Strafkolonie", welche den Wortlaut ihres Vergehens maschinell auf den Rücken gestickt bekommen bis sie es lesen können.

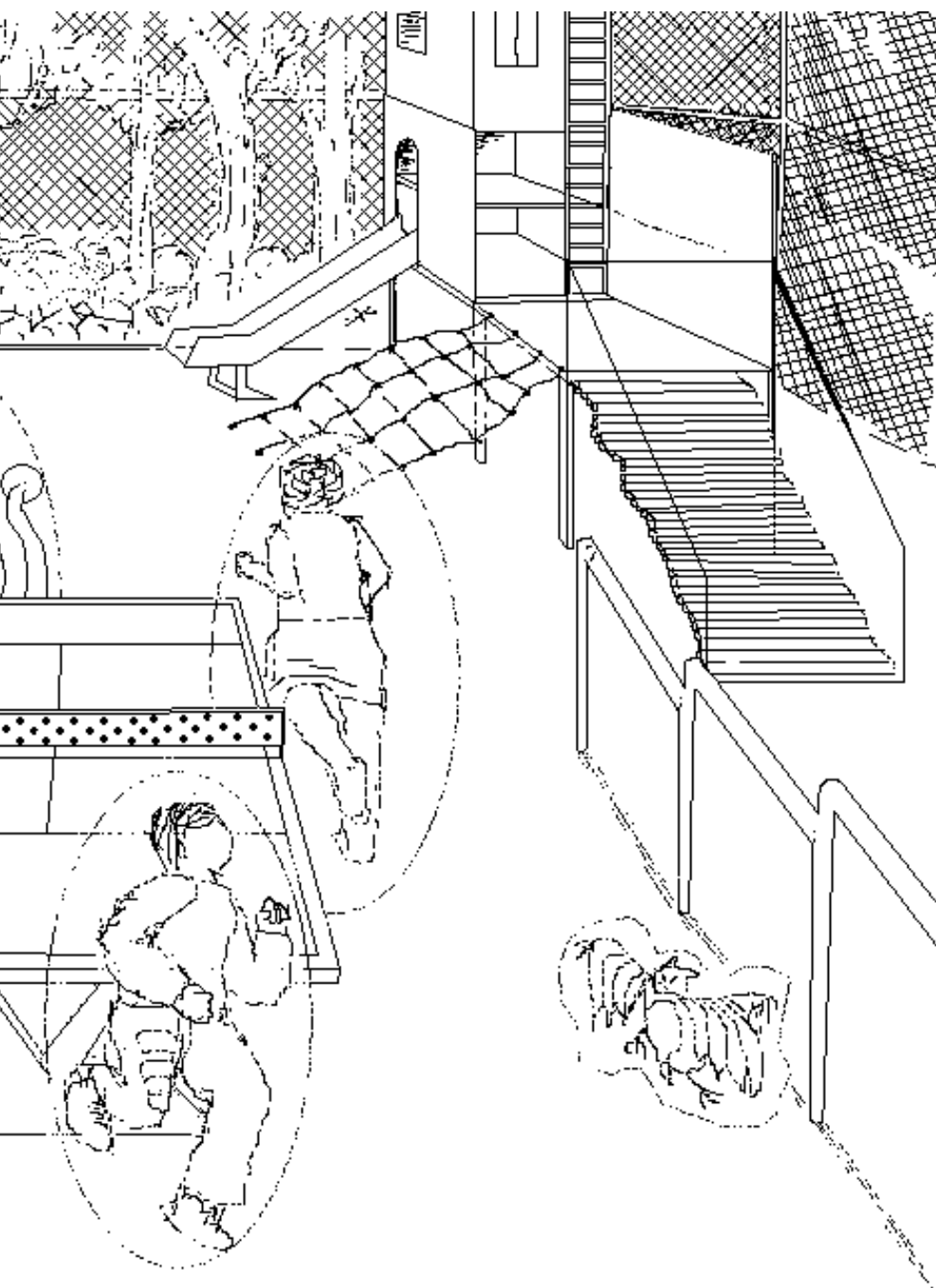
Nach wenigen Tagen wird die Zeichnung dermaßen dominant und bei jeder



Streckung der Haut klar erschaubar, dass es schon fast in das zu ignorierende Gefühl übergeht: den Schmerz.

Ich sitze auf den grauen Teppich in unserem Wohnzimmer und bin dabei mir die Fäden aus den Nahtkanälen, die sich langsam aber stetig stärker entzünden, zu entfernen. Manchmal gelingt es Fragmente des Fadens, wenn er kurz ist, aus der Haut zu ziehen ohne die Kanäle zerstören zu müssen. Falls es sich allerdings um eine eher komplexe Graphik handelt und sich bereits neues Gewebe und Eiter um den Faden herum gebildet hat, steckt der Faden sozusagen fest. Man muss die Hornhaut wie die Wachsschicht eines “Baby Bell” mini Käses aufreißen, indem man das Band bzw. den Faden entgegen der Laufrichtung zieht.





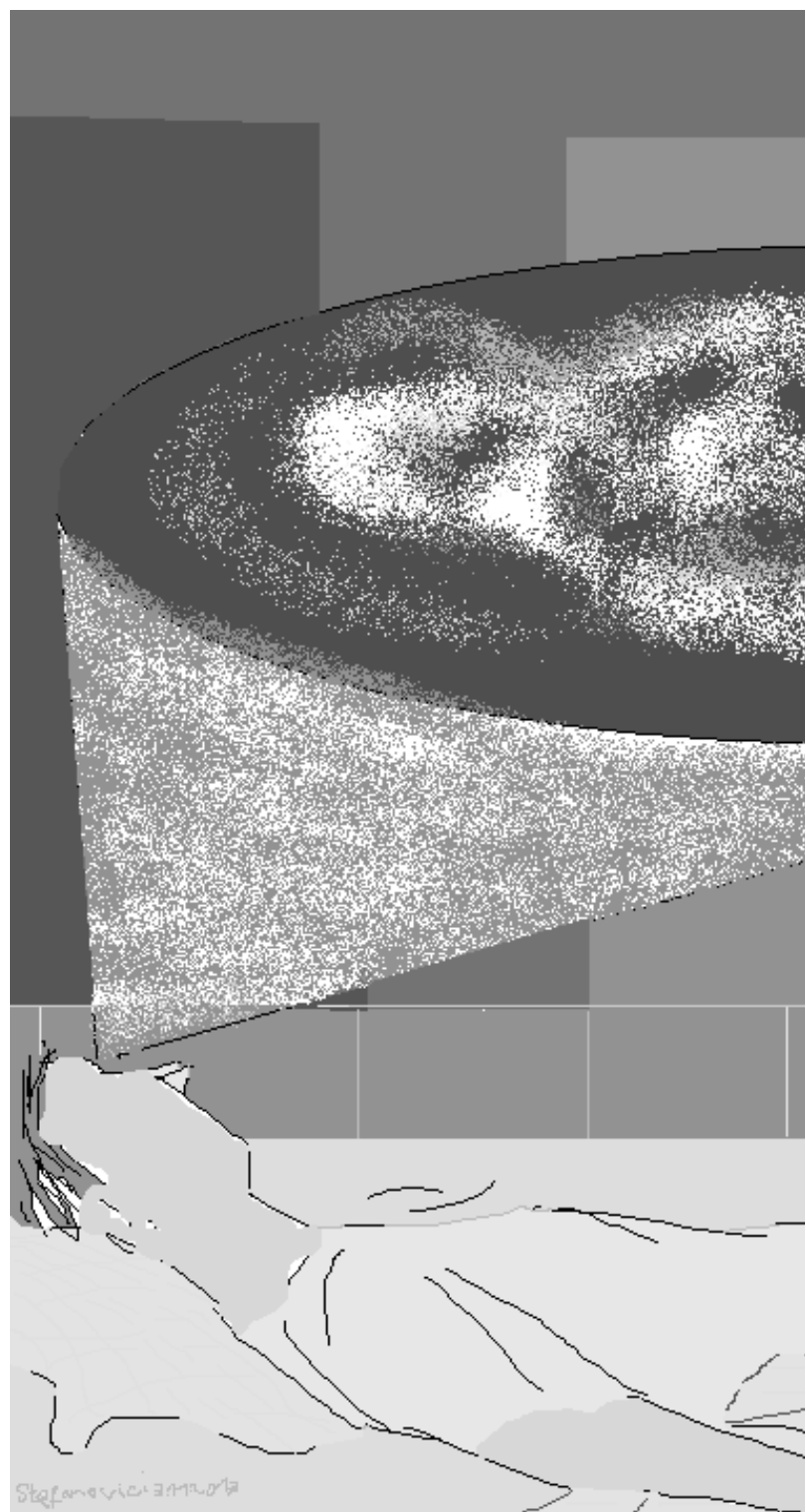
Gewerkschafts-Chef
Köln braucht
100 neue
Kripo-
Beamte

ACH
No

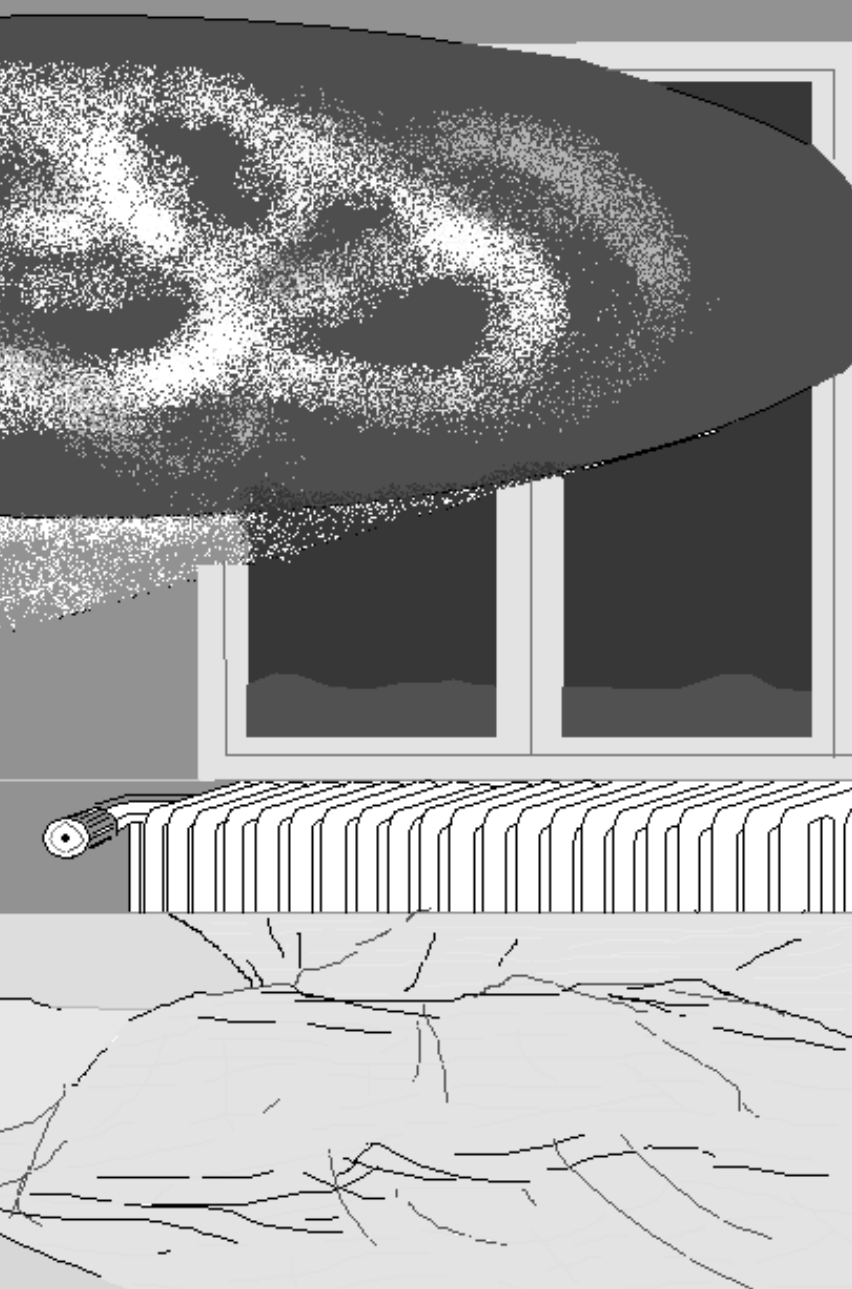
schnell. schneller.

EXPRESS
50 JAHRE
www.express.de





Stefanovic 2007



PLAYBOY
2010



Opfername

LEBENDIG
ZUHALT



6 Vom Selbstbewußtsein zum Zweifel

Die Mitglieder der Kerngruppe der kurzlebigen 'Société anonyme', in ihrer Mehrzahl etwa 35 Jahre alt, konnten mit der erzielten Aufmerksamkeit zufrieden sein. Sie ließen sich durch ablehnende Kritik nicht in ihren Auffassungen beirren. Vielmehr durften sie eine Annäherung Manets registrieren, der allerdings, was seine Ausstellungsstrategie betraf, auf seinem abweichenden Standpunkt beharrte. Mit Feuereifer entfaltete man eine beeindruckende Produktivität. Dabei verschlechterte sich zunächst größtenteils die materielle Lage. Die Überlegungen, welcher Weg die besten Aussichten auf Erfolg haben werde, hörten nicht auf. Die Problematik aller neuzeitlichen Künstlergruppen, mit den Widersprüchen zwischen Individualität, Konkurrenz und Gemeinschaftsgeist zurechtzukommen, blieb auch den Impressionisten nicht erspart.

Entfaltung des neuen Stils

Nach ihrer Ausstellung in den Räumen Nadars malten die Impressionisten mit großer Energie in der eingeschlagenen Richtung weiter und schöpften in den unmittelbar folgenden Jahren alle Möglichkeiten ihrer Gestaltungsweise aus. Im Mittelpunkt stand die Farbigkeit der Objekte im Freilicht und deren Wiedergabe durch locker nebeneinandergesetzte Flecken ('taches') möglichst reiner und kräftig leuchtender Farben. Endgültig machten die Künstler keinen wertenden Unterschied mehr zwischen einem vollendeten Gemälde und einer Skizze. Die Skizze hielten sie sogar wegen der unreflektierten Spontaneität und Frische für wahrhaftiger und besser. Aus späteren Zeugnissen wissen wir, daß die Maler eigentlich nur 'Auge sein', nur sehen und nicht nachdenken wollten. Weder wollten sie sich von Kunstregeln einengen lassen noch an Zusammenhänge und Bewertungen denken, die ihre Bildmotive als Bestandteile der außerbildlichen Wirklichkeit betrafen.

Freilich war diese Auffassung vom Sinn des künstlerischen Tuns weder bei allen gleichförmig, noch blieb sie ganz rein und unbeeinflusst von anderen Überlegungen zu einer aufklärerischen oder sonst bewußtseinsbildenden Funktion von Kunstwerken. Der schon in den sechziger Jahren geäußerte, trotzig gegen die Themenhierarchie der Akademiker gerichtete Gedanke, daß sich malerische Qualität an jedem beliebigen Gegenstand erweisen könne, schloß eine Auswahl ganz bestimmter Themen und Motive keineswegs aus. Demzufolge hat auch



Pierre-Auguste Renoir
Lise mit Sonnenschirm im Wald, 1867
Lise à l'ombrelle dans la forêt
Feder und Tinte auf Papier
Verbleib unbekannt

Pierre-Auguste Renoir
Die Schaukel, 1876
La balançoire
Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm
Dauhle 202. Paris, Musée d'Orsay









Jeepness.

ALL RIGHTS TO THE PEOPLE COPüRIGHT IN KÜCÜPÜ's HAND

Special thanks and love 2 CREW DOG NELA FLOCINELA,
die Jüngs aus Hildesheim und ein Vorort von Bonn ,Irene und Gül 4 just being here, DikeD
und V. Putin unsere Homies aus'm Pott

Done in THRE3 hours on the 4th of April in 2014

Seite

3. Text C. Stefanovici
- 4.. Mustermann: F. Schipp
5. Marina Bay: C. Bernd-Stümer
6. Oh fantastic women: T. Dönges Scans&technicalsupport by Künstantinüs Kirchhoff
7. Mein Einzelticket 4.4.14: N. Jebe
- 8.u.9. Cluster: J.Stefanovici
- 10.u.11. by JüLIA.STüfanüvici und F.Schipp
12. N. Jebe
13. oben: T. Dönges unten: C. Stefanovici
- 14.u.15. Text u. Photo by C.Stefanovici
16. By Dönges, Malewitsch, Stefanovici, J. Bruns
17. By Dorian Gray, F. Schipp, N. Jebe, C. Bernd-Stümer
- 18.u.19. Al&Steve by J.Bruns
- 20.21.u.23. Phantastica By Dr. Louis Lewin im Vülksverlag D-8531 Linden
22. tressid: C. Bernd-Stümer
24. Pia rules: by C.Stefanovici
25. EinNeuerZyklusBeginnt by Drunvalo Melchizedek im Koha Verlag
26. T.Dönges
27. Oli F.
28. C. Bernd-Stümer
29. DownWithFreddy: C.Stefanovici
30. C. Bernd-Stümer 31. T.Dönges u. L.Bittner 59. Hagen by T. Dönges
32. C. Stefanovici 33. N.Jebe 60.u.61. Oüt of the dark by F. Schüpp
34. C.Stefanovici 35. J. Stefanovici 62. Jeepnes by Tüm D.
36. F. Schipp
37. J. Bruns
38. - 39. Jühnes B. in Ägüpten
40. Pia Aurelia Stefanovici
41. Pia Aurelia Stefanovici
42. u. 43. The Crew PICTüRES
44. CBStümer
45. T.Dünges
46. Text. C. STüFüNüVüCü
47. CBStümer
48. u. 49. Chrüstüün Stüfünüvücü in MS-Paint
50. NüLS JüBü
51. N. Jebe
52. u. 53. Christian Stefanovici in MS-Paint again
54. u. 55. DO-IT-Yourself--> Ausmahlseite
56. Lükas Schmüdt
57. Impressionüsmüs by Ingo F. Walther im TaschenVerlag
58. Vortex Mortex: Alü „Ali“ Altin

3

NOTIZEN

(K e i n e T y p o e x p e r i m e n t e)



KEIN ENDE

